

2013

Abschluss 31. Dezember 2013

Gruppe Alpiq AG

(Teil der Alpiq Gruppe)

## Die wichtigsten Zahlen 2013

### Gruppe Alpiq AG

Mio. CHF	+/- Veränderung 2012-2013 in % (operatives Ergebnis)	Operative Ergebnisse vor Sonder- einflüssen		Ergebnisse gemäss IFRS	
		2012 angepasst	2013	2012 angepasst	2013
Energieabsatz (TWh)	-15,0	89,099	75,749	89,099	75,749
Nettoumsatz	-23,1	7 142	5 494	7 142	5 494
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	-0,9	351	348	63	308
Abschreibungen und Wertminderungen	41,0	-173	-102	-424	-159
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	38,2	178	246	-361	149
in % des Nettoumsatzes		2,5	4,5	-5,1	2,7
Reinergebnis der Gruppe	22,4	214	262	-616	175
Mitarbeitende <sup>1</sup>	-39,6			495	299

<sup>1</sup> Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag

## Inhaltsverzeichnis

4	Entwicklung und Ausblick Gruppe Alpiq AG
	<b>Konzernrechnung Gruppe Alpiq AG</b>
8	Konsolidierte Erfolgsrechnung
9	Aufstellung der im konsolidierten Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
10	Konsolidierte Bilanz
12	Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals
13	Geldflussrechnung
14	Anhang zur Konzernrechnung
17	Grundlagen der Konzernrechnungslegung
17	Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung
33	Finanzielles Risikomanagement
33	Abgänge von vollkonsolidierten Unternehmen
34	Konsolidierungskreis
36	Bericht des Konzernprüfers

## Entwicklung und Ausblick Gruppe Alpiq AG

### Vorbemerkungen

---

Die konsolidierte Alpiq AG Gruppe als Teil der Alpiq Gruppe hat im Geschäftsjahr 2013 einen Nettoumsatz von 5494 Mio. CHF, ein EBITDA von 308 Mio. CHF und ein EBIT von 149 Mio. CHF erwirtschaftet. Das traditionelle anlageintensive Energiegeschäft stand insgesamt weiter unter Druck. Das ausgewiesene Ergebnis widerspiegelt auch die Verkleinerung der Alpiq AG Gruppe aufgrund von Veräusserungen ausgewählter nicht-strategischer Beteiligungen und Betriebsschliessungen. Die in der Vergangenheit eingeleiteten Kostensenkungsprogramme helfen, die Ertragskraft wieder zu stärken. Da sich mittelfristig keine nachhaltige Verbesserung der Strompreisentwicklung abzeichnet, müssen für das Geschäftsjahr 2013 ausserordentliche Wertberichtigungen auf Anlagevermögen und Energieverträge von – 57 Mio. CHF vor Steuern vorgenommen werden, die damit allerdings deutlich geringer ausfallen als in den Vorjahren. Weiter hat Alpiq im Berichtszeitraum die Konzentration ihrer Aktivitäten und weitere Massnahmen zur Bilanzstärkung vorgenommen. Neben der regulatorisch bedingten Übertragung der Höchstspannungsnetze an die Swissgrid AG im Januar 2013 wurden im Laufe des Jahres diverse Beteiligungen veräussert. Im ersten Halbjahr wurden die Minderheitsbeteiligungen an der Repower AG und der Romande Energie SA abgestossen. Aus diesen Verkäufen flossen Alpiq AG Erlöse in Höhe von rund 264 Mio. CHF zu. Im Juli 2013 erfolgte die Veräusserung der Mehrheitsbeteiligung an der Società Elettrica Sopracenerina SA (SES), die weitere Mittel in Höhe von rund 80 Mio. CHF (netto) brachte. Die Trennung vom Industriekraftwerk Monthel im Wallis erfolgte im Dezember 2013. Insgesamt resultiert ein Reinergebnis inklusive Minderheitsanteilen der Alpiq AG Gruppe von 175 Mio. CHF. Zur transparenten Darstellung und Abgrenzung der Sondereinflüsse ist die konsolidierte Erfolgsrechnung nachfolgend auch in einer Pro-forma-Rechnung dargestellt. Der anschliessende Finanzkommentar der Alpiq AG Gruppe bezieht sich auf die operative Sicht, das heisst auf die Ergebnisentwicklung vor Sondereinflüssen.

**Konsolidierte Erfolgsrechnung 2013**  
**(Pro-forma-Rechnung vor bzw. nach Sondereinflüssen)**

Mio. CHF	2012 angepasst		2012 angepasst		2013	
	Operative Ergebnisse vor Sonder- einflüssen	Sonder- einflüsse	Ergebnisse gemäss IFRS	Operative Ergebnisse vor Sonder- einflüssen	Sonder- einflüsse <sup>1</sup>	Ergebnisse gemäss IFRS
<b>Nettoumsatz</b>	<b>7 142</b>		<b>7 142</b>	<b>5 494</b>		<b>5 494</b>
Aktiviert Eigenleistungen	18		18	9		9
Übriger betrieblicher Ertrag	91	54	145	119	6	125
<b>Gesamtleistung</b>	<b>7 251</b>	<b>54</b>	<b>7 305</b>	<b>5 622</b>	<b>6</b>	<b>5 628</b>
Energieaufwand	-6 586	-341	-6 927	-4 944	-37	-4 981
Personalaufwand	-69		-69	-67		-67
Übriger betrieblicher Aufwand	-245	-1	-246	-263	-9	-272
<b>Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>351</b>	<b>-288</b>	<b>63</b>	<b>348</b>	<b>-40</b>	<b>308</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	-173	-251	-424	-102	-57	-159
<b>Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)</b>	<b>178</b>	<b>-539</b>	<b>-361</b>	<b>246</b>	<b>-97</b>	<b>149</b>
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	18	-342	-324	26		26
Finanzergebnis	-43	1	-42	-17		-17
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>153</b>	<b>-880</b>	<b>-727</b>	<b>255</b>	<b>-97</b>	<b>158</b>
Ertragssteuern	61	50	111	7	10	17
<b>Reinergebnis der Gruppe</b>	<b>214</b>	<b>-830</b>	<b>-616</b>	<b>262</b>	<b>-87</b>	<b>175</b>

<sup>1</sup> Beinhalten Wertberichtigungen sowie Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen

### **Operative Ergebnisse Gruppe Alpiq AG (ohne Sondereinflüsse)**

Im Verlauf des Jahres verbesserten sich die allgemeinen wirtschaftlichen Aussichten leicht. Die europäische Wirtschaft verzeichnete erstmals seit fast zwei Jahren wieder ein positives Wachstum und die amerikanische Notenbank wird die milliarden-schweren monatlichen Anleihekäufe schrittweise zurückfahren. Nichtsdestotrotz wird die Politik des billigen Gelds sowohl in Europa als auch in den USA noch einige Zeit wirksam sein, da eine dauerhafte konjunkturelle Erholung und eine Lösung der Schuldenproblematik in Europa weiterhin nicht in Sicht sind. Die Spot- und Forward-Preise auf den Strommärkten haben auch im Jahr 2013 mehrheitlich weiter nachgegeben. Verantwortlich dafür war nicht nur ein Zerfall der CO<sub>2</sub>-Zertifikatspreise und der Kohlepreise, sondern auch ein noch immer vorherrschendes Überangebot an subventionierten Erzeugungskapazitäten. Hierzu mehren sich die Pläne einzelner Kraftwerksbetreiber, vorläufig oder dauerhaft nicht profitable Anlagen vom Netz zu nehmen. Davon betroffen sind vor allem auch neuere und effiziente Gas-Kombikraftwerke, die wegen hoher Gaspreise und entsprechend negativer Margen im Vergleich zu Kohlekraftwerken zurzeit nicht konkurrenzfähig sind. Mehrere Änderungen im regulatorischen Bereich werden die Märkte in Zukunft nachhaltig beeinflussen. Auf der einen Seite werden der Eingriff in den Markt der European-Unit-Amount-Zertifikate mit kürzlich beschlossenen Backloading (Zurückhalten von Zertifikaten zur gezielten Preissteuerung, damit der Ausstoss von CO<sub>2</sub> wieder teurer wird), die Ausweitung des Market Couplings auf ungefähr zehn Länder Europas und die spätere Einführung der Flow-based-Methode (Kopplung von Strommärkten mit unterschiedlichen Börsensystemen durch die effiziente Nutzung der grenzüberschreitenden Übertragungskapazitäten) die Preise in den einzelnen Regionen und deren Spreads verändern. Andererseits ist in Anbetracht der erhöhten Ausbauziele der neuen deutschen Regierung und einer Anpassung des Marktdesigns im Allgemeinen mit einer Änderung des Erneuerbaren-Energie-Gesetzes zu rechnen.

In dem weiterhin unsicheren und turbulenten Umfeld erzielte die Alpiq AG Gruppe ein zufriedenstellendes operatives Ergebnis. Das Resultat bewegt sich vornehmlich aufgrund einer verkleinerten Geschäftstätigkeit sowie einer tieferen Erzeugungsmenge unter dem Vorjahresniveau, wobei sich die EBIT-Marge gegenüber dem Vorjahr verbessert hat. Im Bereich der Schweizer Aktivitäten liegt der Durchschnittserlös leicht unter Vorjahresniveau. Zusätzlich wirken sich die signifikant tieferen Vermarktungsmengen, infolge der verlängerten Jahresrevision des Kernkraftwerks Gösgen, gegenüber 2012 negativ aus. Während sich die Produktionskosten in der hydraulischen Produktion tendenziell sehr stabil entwickelt haben, erhöhten sich die Kosten in den nuklearen Produktionseinheiten, vor allem aufgrund der Investitionen in die Sicherheit. Zusammen mit dem Preiseffekt belastete dies die Margensituation zusätzlich. Der regulatorisch bedingte Verkauf des Übertragungsnetzes an die Swissgrid Anfang 2013 hatte eine weitere deutliche Reduktion des Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr zur Folge. Dagegen wirkten sich insgesamt gute hydrologische Bedingungen sowie die den Kraftwerken gerichtlich zugesprochene Entschädigung für unrechtmässig erho-

bene Kosten für Systemdienstleistungen aus den Jahren 2009 und 2010 positiv auf das Ergebnis aus. Der Absatz am Markt erfolgte jedoch zu tieferen Preisen. Kurzfristige Optimierungsgeschäfte bremsten dabei diesen negativen Effekt.

Die vorwiegend im Ausland betriebenen thermischen Kraftwerke lieferten im Vergleich zum Vorjahr vergleichbare Ergebnisse. Belastende Haupttreiber waren gedrückte Clean Spark Spreads, eine tiefere Zuteilung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten und negative regulatorische Eingriffe wie das 2013 in Kraft getretene spanische Energiereformgesetz. Die Kraftwerke in Csepel (Ungarn) und Plana del Vent (Spanien) konnten dank tieferen Kosten das Ergebnisniveau des Vorjahres dennoch halten, wobei sich in Spanien Austeritätsmassnahmen des Staates – nahezu eine Halbierung der Kapazitätzahlungen – und eine ungünstigere Gasbeschaffung zusätzlich negativ ausgewirkt haben. Im Markt Schweiz bedeutete der Wegfall des Ergebnisses der SES nach deren Verkauf zum Halbjahr vorerst tiefere Resultate. Da die Gesellschaft seit Ende 2012 zur Veräusserung gehalten wurde, wurden 2013 keine Abschreibungen mehr vorgenommen. Die durch den Verkauf weggefallenen Ergebnisse im Geschäftsjahr 2013 konnten damit kompensiert werden.

Der Nettofinanzaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Während die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken leicht höher liegen, hat sich der effektive Zinsaufwand durch die Rückzahlung von Schulden reduziert. Die Realisierung von nicht aktivierten Verlustvorträgen aus Vorjahren wirkte sich positiv auf die Ertragssteuern aus.

## **Ausblick**

Die nach wie vor starke Subventionierung der Windkraft und Photovoltaik sowie die tiefen Kohle- und CO<sub>2</sub>-Preise, aber auch die in zahlreichen EU-Staaten konjunkturell bedingte geringe Stromnachfrage drücken weiterhin auf die Grosshandelspreise. Zudem könnten weitere regulatorische und fiskalische Eingriffe die Margen senken, wie zum Beispiel die kürzlich beschlossene Zusatzabgabe für alle Wind- und Solarparks in Bulgarien. Hinzu kommen weiter steigende Gestehungskosten bei der Kern- und Wasserkraft. Damit die Schweizer Wasserkraft ihre zentrale Rolle in der Energiewende wahrnehmen kann, sind Politik und Branche jetzt gefordert, gemeinsam Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die für die Schweiz so wichtige nachhaltige Energiequelle auch in Zukunft wirtschaftlich betrieben werden kann. Das aktuelle operative Ergebnis ist von höheren Preisen für Termingeschäfte beeinflusst, die vor zwei bis drei Jahren am Strommarkt gehandelt wurden. Inzwischen sind diese Preise weiter gesunken, was sich in den Folgejahren in den Ergebnissen abzeichnen wird. Ende 2013 verabschiedete die Alpiq ihre neue Strategie und startete bereits den Umbau der Gruppe. Alpiq wird sich von einer kapitalintensiven Stromproduzentin hin zu einer Energiedienstleisterin mit innovativen Komplettlösungen entwickeln. Dies bringt auch die Alpiq AG Gruppe nachhaltig in eine kompetitive Position im neuen Marktumfeld und wird die Folgen der gesunkenen Energiepreise auf die Ergebnisse mildern.

# Konzernrechnung Gruppe Alpiq AG

## Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2012 angepasst	2013
<b>Nettoumsatz</b>	<b>7 142</b>	<b>5 494</b>
Aktiviertete Eigenleistungen	18	9
Übriger betrieblicher Ertrag	145	125
<b>Gesamtleistung</b>	<b>7 305</b>	<b>5 628</b>
Energieaufwand	-6 927	-4 981
Personalaufwand	-69	-67
davon Löhne und Gehälter	-51	-48
davon Personalvorsorgeaufwand und sonstige Personalaufwendungen	-18	-19
Übriger betrieblicher Aufwand	-246	-272
<b>Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>63</b>	<b>308</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	-424	-159
<b>Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)</b>	<b>-361</b>	<b>149</b>
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	-324	26
Zinsaufwand	-42	-21
Zinsertrag	9	7
Übriger Finanzerfolg	-9	-3
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>-727</b>	<b>158</b>
Ertragssteuern	111	17
<b>Reinergebnis der Gruppe</b>	<b>-616</b>	<b>175</b>
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis	6	7
Anteil Alpiq AG Aktionäre am Reinergebnis	-622	168

# Aufstellung der im konsolidierten Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Mio. CHF	2012 angepasst	2013
<b>Reinergebnis der Gruppe</b>	<b>-616</b>	<b>175</b>
Im Eigenkapital erfasste Cashflow Hedges	-12	3
Ertragssteuern		
Netto nach Ertragssteuern	-12	3
IAS 39 Effekte aus Eigenkapital von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	-14	18
Ertragssteuern	3	-4
Netto nach Ertragssteuern	-11	14
Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Konzerngesellschaften	-1	1
<b>In Erfolgsrechnung rezyklierbare Erträge und Aufwendungen, netto nach Ertragssteuern</b>	<b>-24</b>	<b>18</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Vorsorgeplänen	-10	5
Ertragssteuern	2	-2
Netto nach Ertragssteuern	-8	3
IAS 19 Effekte aus Eigenkapital von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	-11	39
Ertragssteuern	2	-7
Netto nach Ertragssteuern	-9	32
<b>Nicht in Erfolgsrechnung rezyklierbare Erträge und Aufwendungen, netto nach Ertragssteuern</b>	<b>-17</b>	<b>35</b>
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, netto nach Ertragssteuern</b>	<b>-41</b>	<b>53</b>
<b>Total der erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-657</b>	<b>228</b>
Nicht beherrschende Anteile	5	7
Anteil Alpiq AG Aktionäre	-662	221

## Konsolidierte Bilanz

### Aktiven

Mio. CHF	1.1.2012 angepasst	31.12.2012 angepasst	31.12.2013
Sachanlagen	2 539	2 188	2 085
davon Liegenschaften	84	72	69
davon Kraftwerksanlagen	1 898	1 807	1 765
davon Übertragungsanlagen	380	194	191
davon übrige Sachanlagen	81	48	6
davon Anlagen in Bau	96	67	54
Immaterielle Anlagen	357	291	292
davon Goodwill	311	254	241
davon Energiebezugsrechte	22		
davon übrige immaterielle Anlagen	24	37	51
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	1 566	857	1 018
Übrige langfristige Finanzanlagen	22	23	146
davon Aktivdarlehen	7	5	128
davon Finanzbeteiligungen	15	18	18
Latente Ertragssteuern	1	1	1
<b>Anlagevermögen</b>	<b>4 485</b>	<b>3 360</b>	<b>3 542</b>
Vorräte	14	7	10
Forderungen	845	730	735
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	781	662	668
davon sonstige Forderungen	64	68	67
Terminguthaben	313	63	148
Flüssige Mittel	410	845	538
Derivative Finanzinstrumente	488	531	632
Rechnungsabgrenzungsposten	51	45	23
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2 121</b>	<b>2 221</b>	<b>2 086</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene Aktiven</b>	<b>742</b>	<b>973</b>	
<b>Total Aktiven</b>	<b>7 348</b>	<b>6 554</b>	<b>5 628</b>

## Passiven

Mio. CHF	1.1.2012 angepasst	31.12.2012 angepasst	31.12.2013
Aktienkapital	304	304	304
Agio	14	14	14
Gewinnreserven	3 615	3 196	2 817
<b>Anteil Alpiq AG Aktionäre am Eigenkapital</b>	<b>3 933</b>	<b>3 514</b>	<b>3 135</b>
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	87	88	34
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>4 020</b>	<b>3 602</b>	<b>3 169</b>
Rückstellungen	42	344	315
davon Rückstellungen für verlustbringende Verträge	37	335	308
davon Rückstellungen für Rückbau eigene Kraftwerke	4	4	1
davon übrige Rückstellungen	1	5	6
Latente Ertragssteuern	483	342	300
Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen	68	53	54
Langfristige Finanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	698	727	501
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	20	9	9
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1 311</b>	<b>1 475</b>	<b>1 179</b>
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	27	8	5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	380	85	11
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	531	487	510
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	520	436	471
davon sonstige Verbindlichkeiten	11	51	39
Derivative Finanzinstrumente	457	500	579
Rechnungsabgrenzungsposten	247	208	175
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1 642</b>	<b>1 288</b>	<b>1 280</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>2 953</b>	<b>2 763</b>	<b>2 459</b>
<b>Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten</b>	<b>375</b>	<b>189</b>	
<b>Total Passiven</b>	<b>7 348</b>	<b>6 554</b>	<b>5 628</b>

<sup>1</sup> Einzelheiten siehe Seiten 15 und 16

## Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Unrealisierte Gewinne und Verluste aus IAS 39	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq AG Aktionäre am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
<b>Eigenkapital 31.12.2011</b>	<b>304</b>	<b>14</b>	<b>-10</b>	<b>-96</b>	<b>3802</b>	<b>4014</b>	<b>67</b>	<b>4081</b>
Restatement (Siehe Seite 18)					-81	-81	20	-61
<b>Eigenkapital 1.1.2012 <sup>1</sup></b>	<b>304</b>	<b>14</b>	<b>-10</b>	<b>-96</b>	<b>3721</b>	<b>3933</b>	<b>87</b>	<b>4020</b>
Reinergebnis der Periode <sup>1</sup>					-622	-622	6	-616
Übrige im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen <sup>1</sup>			-23	-1	-16	-40	-1	-41
<b>Total der erfassten Erträge und Aufwendungen <sup>1</sup></b>			<b>-23</b>	<b>-1</b>	<b>-638</b>	<b>-662</b>	<b>5</b>	<b>-657</b>
Effekte aus Zusammenschlüssen mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung <sup>2</sup>					243	243		243
Dividendenausschüttung <sup>1</sup>							-4	-4
<b>Eigenkapital 31.12.2012 <sup>1</sup></b>	<b>304</b>	<b>14</b>	<b>-33</b>	<b>-97</b>	<b>3326</b>	<b>3514</b>	<b>88</b>	<b>3602</b>
Reinergebnis der Periode					168	168	7	175
Übrige im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			17	1	35	53		53
<b>Total der erfassten Erträge und Aufwendungen</b>			<b>17</b>	<b>1</b>	<b>203</b>	<b>221</b>	<b>7</b>	<b>228</b>
Dividendenausschüttung					-600	-600	-3	-603
Veränderung nicht beherrschende Anteile							-58	-58
<b>Eigenkapital 31.12.2013</b>	<b>304</b>	<b>14</b>	<b>-16</b>	<b>-96</b>	<b>2929</b>	<b>3135</b>	<b>34</b>	<b>3169</b>

<sup>1</sup> Angepasst, siehe Seite 18

<sup>2</sup> Erläuterungen siehe Seite 24

## Geldflussrechnung

Mio. CHF	2012 angepasst	2013
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>- 727</b>	<b>158</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	424	159
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzforderungen/-verbindlichkeiten)	36	-5
Finanzergebnis	366	-9
Sonstiger zahlungsunwirksamer Erfolg	239	-63
Bezahlte Ertragssteuern	-64	-26
<b>Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit</b>	<b>274</b>	<b>214</b>
Sach- und immaterielle Anlagen	-98	-54
Tochtergesellschaften		
Zusammenschlüsse mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung <sup>1</sup>	402	
Veräusserungen		194
Assoziierte Unternehmen		
Veräusserungen	277	264
Übrige langfristige Finanzanlagen		
Veräusserungen/Rückzahlungen	8	2
Veränderung Terminguthaben	217	-78
Investitionen in/Veräusserung von Wertschriften	8	30
Dividenden von Partnerwerken, übrigen assoziierten Unternehmen und Finanzbeteiligungen	25	21
Erhaltene Zinsen	9	7
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>848</b>	<b>386</b>
Dividendenzahlungen		-600
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-4	-3
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	35	81
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	-657	-385
Bezahlte Zinsen	-44	-22
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-670</b>	<b>-929</b>
<b>Differenz aus Währungsumrechnung</b>	<b>- 1</b>	<b>1</b>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>451</b>	<b>-328</b>
<b>Nachweis:</b>		
Flüssige Mittel am 1.1.	415	866
Flüssige Mittel am 31.12.	866	538
<b>Veränderung</b>	<b>451</b>	<b>-328</b>

<sup>1</sup> Erläuterungen siehe Seite 24

Die oben ausgewiesenen Werte enthalten auch die Geldflüsse der «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte».

Der in der konsolidierten Geldflussrechnung ausgewiesene Bestand der flüssigen Mittel am 31. Dezember 2012 von 866 Mio. CHF beinhaltet auch die anteilige Liquidität der zur Veräusserung vorgesehenen Aktivitäten in der Höhe von 21 Mio. CHF (1.1.2012: 5 Mio. CHF). Per 31. Dezember 2013 sind keine Gesellschaften mehr als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» bilanziert.

## Anhang zur Konzernrechnung

### Wertminderungen und Rückstellungen

Wie einleitend zum Finanzkommentar auf Seite 4 erläutert, hat sich im Geschäftsjahr 2013 keine nachhaltige Verbesserung der Strompreisentwicklung abgezeichnet. Zusammen mit dem allgemein erschwerten Marktumfeld mussten auch im Geschäftsjahr 2013 Wertminderungen vorgenommen werden, allerdings in deutlich geringerem Ausmass als in den Vorjahren. Aufgrund der erwarteten Strompreisentwicklung war insbesondere das Gaskombikraftwerk in Ungarn von Wertminderungen betroffen. Zusätzlich musste die Rückstellung für einen langfristigen Bezugsvertrag erhöht werden. Im Bereich des Group Centers waren in der Folge der durch Devestitionen verringerten Geschäftstätigkeit Wertminderungen auf dem Anlagevermögen vorzunehmen.

#### 2013: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Mio. CHF	Auf Sachanlagen	Auf immaterielle Anlagen	Auf Goodwill	Total
Produktion Ungarn	20		13	33
Übrige Wertminderungen	12	12		24
<b>Total Wertminderungen auf Aktiven</b>	<b>32</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>57</b>
Rückstellungen für verlustbringende Verträge				9
<b>Total Wertminderungen und Rückstellungen</b>				<b>66</b>

## 2012: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Mio. CHF	Auf Sachanlagen	Auf immaterielle Anlagen	Auf Goodwill	Auf assoziierte Unternehmen	Total
Produktion Schweiz	53			354	407
Produktion Spanien	98	3			101
Produktion Ungarn	3		32		35
Vertrieb Rumänien		21	22		43
Vertrieb Spanien			2		2
Übrige Wertminderungen	17				17
<b>Total Wertminderungen auf Aktiven</b>	<b>171</b>	<b>24</b>	<b>56</b>	<b>354</b>	<b>605</b>
Rückstellungen für verlustbringende Verträge					334
Übrige Rückstellungen und Verbindlichkeiten					4
<b>Total Wertminderungen und Rückstellungen</b>					<b>943</b>

## Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2012 angepasst	31.12.2013
Obligationsanleihen zu fortgeführten Anschaffungskosten	130	130
Passivdarlehen	597	371
<b>Total</b>	<b>727</b>	<b>501</b>

### Obligationsanleihen, ausstehend am Bilanzstichtag

Mio. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Effektivzinssatz %	Buchwert 31.12.2012	Buchwert 31.12.2013
Emosson SA					
Nominal 130 Mio. CHF					
2 1/4 % festverzinslich <sup>1</sup>	2005/2017	26.10.2017	2,25	130	130

<sup>1</sup> Die Anleihe ist zum Nominalwert bewertet; dieser weicht nicht wesentlich von den fortgeführten Anschaffungskosten ab. Demzufolge sind die ausgewiesenen Nominal- und Effektivzinssätze identisch.

Der Marktwert der am Bilanzstichtag ausstehenden festverzinslichen Obligation beläuft sich auf 136 Mio. CHF (Vorjahr: 137 Mio. CHF). Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene Verzinsung der ausgegebenen Obligation beträgt 2,25 % (2,25 %).

### Passivdarlehen

Mio. CHF	31.12.2012 angepasst	31.12.2013
Restlaufzeit 1-5 Jahre	502	251
Restlaufzeit über 5 Jahre	95	120
<b>Total</b>	<b>597</b>	<b>371</b>

Der Marktwert der Passivdarlehen beläuft sich am Bilanzstichtag auf 371 Mio. CHF (Vorjahr: 597 Mio. CHF). Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der Passivdarlehen beträgt 2,95 % (3,70 %). Passivdarlehen mit Restlaufzeiten von weniger als 360 Tagen im Betrage von 11 Mio. CHF sind am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert (31. Dezember 2012: 84 Mio. CHF).

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2013 sind keine Ereignisse eingetreten, die ausweislich sind.

## Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

### **Grundlagen der konsolidierten Jahresrechnung**

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe Alpiq AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Auslegerichtlinien (IFRIC) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe Alpiq AG. Sie basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme spezifischer Positionen wie Finanzinstrumente, die teilweise zu Marktwerten ausgewiesen werden. Der Anhang enthält ausgewählte Erläuterungen. Der Verwaltungsrat der Gruppe Alpiq AG autorisierte die Konzernrechnung am 28. Mai 2014.

### **Neue und revidierte Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien**

Auf den 1. Januar 2013 traten im Rahmen der International Financial Reporting Standards (IFRS) folgende Standards bzw. IFRIC-Interpretationen in Kraft, die von der Gruppe Alpiq AG angewendet werden:

- IAS 1 Änderungen: Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses (1. Juli 2012)
- IAS 19 rev.: Leistungen an Arbeitnehmer (1. Januar 2013)
- IAS 27 rev.: Einzelabschlüsse (1. Januar 2013)
- IAS 28 rev.: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (1. Januar 2013)
- IFRS 7 Änderungen: Angaben zur Saldierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit (1. Januar 2013)
- IFRS 10: Konzernabschlüsse (1. Januar 2013)
- IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen (1. Januar 2013)
- IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (1. Januar 2013)
- IFRS 13: Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (1. Januar 2013)

Ferner wurden in der konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz sowie im Anhang zur Konzernrechnung die vom Vorjahr übernommenen Vergleichsdaten bei Änderungen in der Darstellung für die aktuelle Berichterstattung, sofern notwendig, reklassifiziert oder ergänzt. Wo wesentlich, wurden Erläuterungen angebracht. Die Änderungen in der Darstellung umfassen auch Anpassungen von organisatorischen Bezeichnungen.

### Zukünftige in Kraft tretende IFRS und IFRIC

Die folgenden neuen Standards und Änderungen wurden durch das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht:

- IAS 19 Änderungen: Arbeitnehmerbeiträge (1. Juli 2014)
- IAS 32 Änderungen: Saldierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit (1. Januar 2014)
- IAS 36 Änderungen: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte (1. Januar 2014)
- IAS 39 Änderungen: Novation von Derivaten und Fortführung der Sicherungsbeziehung (1. Januar 2014)
- IFRIC 21: Bilanzierung öffentlicher Abgaben (1. Januar 2014)
- IFRS 9: Finanzinstrumente

Alpiq hat die IAS 36 Änderungen vorzeitig angewendet. Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung sind nicht wesentlich. Aus der künftigen Anwendung der übrigen neuen und revidierten Standards und Interpretationen werden ebenfalls keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet.

Die von der Gruppe Alpiq AG angewendeten neuen bzw. revidierten Standards hatten im Wesentlichen die nachfolgenden Einflüsse auf die Konzernrechnung:

#### IAS 19 rev. Leistungen an Arbeitnehmer

Per 1. Januar 2013 ist der revidierte Standard IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» in Kraft getreten. Die Gruppe Alpiq AG hat den Standard rückwirkend per 1. Januar 2012 angewendet. Die wesentlichste Änderung betrifft den Wegfall der Korridormethode, was dazu führt, dass die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bei Entstehung periodengerecht im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Weiter werden die bislang massgebenden Einflussgrössen/Ergebnistreiber «Zinsaufwand» und «Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen» durch die Saldierung von Zinsaufwand/-ertrag ersetzt. Der Nettozinseffekt wird unter Anwendung des Abzinsungssatzes auf der Nettoverpflichtung bzw. auf dem Nettovermögen des Plans berechnet. Zudem wird der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand sofort bei Entstehen erfolgswirksam erfasst.

Gleichzeitig mit der Umsetzung des revidierten Standards IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» hat Alpiq die Darstellung der Erfolgsrechnung rückwirkend angepasst. Das Nettozinsergebnis wird neu im Finanzaufwand/-ertrag ausgewiesen (bisher Personalaufwand). Diese Darstellung trägt dem neuen Verzinsungskonzept des Standards besser Rechnung.

### IFRS 10 Konzernabschlüsse / IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Die im Mai 2011 vom IASB veröffentlichten neuen Standards IFRS 10 «Konzernabschlüsse» und IFRS 11 «Gemeinschaftliche Vereinbarungen» sind per 1. Januar 2013 in Kraft getreten und werden von Alpiq rückwirkend per 1. Januar 2012 angewendet. IFRS 10 «Konzernabschlüsse» führt eine geänderte Definition von Beherrschung ein, welche auch die Konsolidierung von Zweckgesellschaften und die faktische Beherrschung beinhaltet. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, bei denen ein Unternehmen die gemeinschaftliche Führung (Joint Control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Im Unterschied zu IAS 31 «Anteile an Joint Ventures» stellt IFRS 11 im Wesentlichen nicht mehr auf die rechtliche Form der gemeinsam beherrschten Tätigkeit ab; nach dem neuen Standard erfolgt die Abgrenzung anhand der konkreten Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien hinsichtlich der mit der gemeinschaftlichen Vereinbarung verbundenen Vermögens- und Schuldwerte bzw. Erträge und Aufwendungen. Bei Joint Operations sind Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen anteilig abzubilden. Für Joint Ventures ist zwingend die Equity-Methode anzuwenden.

Die Kraftwerke Gougra AG, an der Alpiq einen Anteil von 54 % hält, wurde bisher als Partnerwerk nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Aufgrund der geänderten Definition von Beherrschung in IFRS 10 ist die Gesellschaft voll zu konsolidieren. Bei der Kraftwerke Gougra AG handelt es sich um einen Geschäftsbetrieb gemäss IFRS 3. Die identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden rückwirkend zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs zum Marktwert angesetzt.

### Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung

Alpiq überprüft laufend die Darstellung der Finanzberichterstattung hinsichtlich Transparenz, Verständlichkeit und Korrektheit. Bei bedeutenden Anpassungen oder Berichtigungen werden die Vorjahreswerte angepasst. Im vorliegenden Finanzbericht wurden gegenüber dem Vorjahr folgende Anpassungen vorgenommen:

#### Änderung in der Darstellung der konsolidierten Geldflussrechnung

In der Berichtsperiode hat Alpiq den Ausweis der Geldflussrechnung im Vergleich zu ihren in- und ausländischen Mitbewerbern überprüft. Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen definiert Alpiq als Startpunkt der Geldflussrechnung neu das «Ergebnis vor Ertragssteuern» (bisher «Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)»). Zudem hat Alpiq die Positionen «Erhaltene Zinsen» und «Bezahlte Zinsen» in den Geldfluss aus Investitionstätigkeit, respektive in den Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit umklassiert (bisher Bestandteil des Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit). Des Weiteren wurde die Position «Dividenden von Partnerwerken, übrigen assoziierten Unternehmen und Finanzbeteiligungen» in den Geldfluss aus Investitionstätigkeit umklassiert (bisher Bestandteil des Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit). Infolge der Umgliederung liegt der Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit um 10 Mio. CHF und der

Geldfluss aus Investitionstätigkeit um 34 Mio. CHF höher sowie der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit um 44 Mio. CHF tiefer als im Jahr 2012 ausgewiesen. Weiter hat Alpiq die Positionen innerhalb des Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit neu strukturiert. Diese Anpassungen haben den ausgewiesenen Geldfluss insgesamt nicht verändert. Die Darstellung im Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Die Anpassungen widerspiegeln die Geldflüsse von Alpiq besser, erhöhen die Transparenz und erleichtern die Vergleichbarkeit mit den Mitbewerbern.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe Alpiq AG umfasst die konsolidierten Abschlüsse der in der Schweiz domizilierten Alpiq AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften sind für das gleiche Berichtsjahr unter Anwendung der einheitlichen Rechnungslegungsstandards erstellt worden wie dasjenige der Muttergesellschaft. Konzerninterne Salden, Transaktionen, Gewinne und Aufwendungen sind in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, die die Gruppe Alpiq AG direkt oder indirekt kontrolliert. Diese Gesellschaften werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Gesellschaften werden dekonsolidiert bzw. unter Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Finanzbeteiligungen bilanziert, wenn die Kontrolle über das Unternehmen endet.

Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Gesellschaften, bei denen die Gruppe Alpiq AG einen massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen.

Alle übrigen Beteiligungen werden nach den IAS 39 Richtlinien im Anlagevermögen unter «Finanzbeteiligungen» zum Marktwert bilanziert.

Der Konsolidierungskreis mit allen bedeutenden Gesellschaften unter Angabe der angewandten Konsolidierungsmethode und weiterer Informationen ist ab Seite 34 aufgeführt.

### **Umrechnung von Fremdwährungen**

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt, der sowohl die funktionale Währung von Alpiq AG als auch die Präsentationswährung ist. Für jede Konzerngesellschaft ist die funktionale Währung aufgrund ihres Wirtschaftsumfelds definiert. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs der Transaktion in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft erfasst. Monetäres Vermögen und Schulden in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag mit dem gültigen Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Langfristige Forderungen respektive Darlehen gegenüber ausländischen Konzerngesellschaften, bei welchen keine Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum geplant oder wahrscheinlich ist, stellen im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in diese ausländische Konzerngesellschaft dar. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als Teil der Umrechnungsdifferenzen gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Auflösung oder Verkauf der ausländischen Konzerngesellschaft in der entsprechenden Periode erfolgswirksam erfasst.

Per Bilanzstichtag werden Vermögen und Schulden der Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum durchschnittlichen Kurs der Berichtsperiode umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden als gesonderte Position im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei einem allfälligen Verkauf von Tochtergesellschaften oder der Abgabe der Kontrolle sowie bei einem allfälligen Verkauf von assoziierten Unternehmen respektive Partnerwerken oder der Abgabe des massgeblichen Einflusses werden die entsprechenden akkumulierten Umrechnungsdifferenzen in der entsprechenden Periode erfolgswirksam erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Einheit	Stichtag 31.12.2012	Stichtag 31.12.2013	Durchschnitt 2012	Durchschnitt 2013
1 USD	0,92	0,89	0,94	0,93
1 EUR	1,207	1,228	1,205	1,231
100 CZK	4,80	4,48	4,79	4,74
100 HUF	0,41	0,41	0,42	0,41
100 NOK	16,43	14,68	16,13	15,80
100 PLN	29,63	29,55	28,82	29,33
100 RON	27,16	27,46	27,05	27,86

### Intercompany-Transaktionen

Für die Verrechnung der Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften gelten vertraglich vereinbarte Verrechnungs- oder Marktpreise. Der von den Partnerwerken produzierte Strom wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge zu Vollkosten fakturiert.

### Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden bei Leistungserfüllung erfolgswirksam gebucht. Zu Handelszwecken abgeschlossene Energiegeschäfte, welche mit der Absicht einer Gewinnerzielung aus kurzfristiger Marktpreisvolatilität getätigt werden, erfasst der Konzern im Umsatz nach der Nettomethode (Erfassung Nettogeschäftserfolg).

### **Ertragssteuern**

Die Ertragssteuern sind auf den steuerbaren Ergebnissen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet. Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe aus laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Aufgrund der unterschiedlichen Erfassung einzelner Erträge und Aufwendungen in den konzerninternen bzw. den steuerlichen Jahresrechnungen werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Die Berechnung der sich aus den temporären Differenzen ergebenden latenten Ertragssteuern erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Auf Bewertungsunterschieden bezüglich Beteiligungen an Konzerngesellschaften, welche nicht in der vorhersehbaren Zukunft rückgängig gemacht werden und bei denen die Entscheidungskontrolle beim Konzern liegt, werden keine latenten Ertragssteuern berücksichtigt.

Latente Steueraktiven werden bilanziert, wenn die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist.

### **Fremdkapitalzinsen**

Die Fremdkapitalzinsen werden in der Periode, für welche sie geschuldet sind, grundsätzlich als Aufwand gebucht. Fremdkapitalzinsen, welche direkt im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Erstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts über einen längeren Zeitraum stehen, werden aktiviert. Dabei werden die Zinsen zum effektiv bezahlten Betrag in der Periode seit Beginn der Akquisitions- bzw. der Bautätigkeit bis zur Nutzung der Anlage aktiviert.

### **Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

Ein Vermögenswert ist zur Veräußerung gehalten, wenn der Bilanzwert grundsätzlich durch den Verkauf und nicht durch die weitere Nutzung realisiert wird. Der Vermögenswert muss veräußerbar und die Veräußerung innerhalb der nächsten 12 Monate höchstwahrscheinlich sein. Gleiches gilt für eine Gruppe (Veräußerungsgruppe) von Vermögenswerten und den damit in Verbindung stehenden Schulden, sofern sie gemeinsam in einer Transaktion veräußert werden sollen.

Die Gruppe Alpiq AG erfasst zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich Veräußerungskosten. Diese Vermögenswerte bzw. Vermögensgruppen werden, solange sie als zur Veräußerung gehalten werden, nicht mehr planmässig abgeschrieben. Die Vermögenswerte und die Schulden werden in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden des Konzerns dargestellt.

### Sachanlagevermögen

Die Sachgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungsdauer basiert auf einer geschätzten betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer je Anlagekategorie respektive auf dem Termin des Heimfalls von Kraftwerken; die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagekategorien bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Gebäude	30–60 Jahre
Grundstücke	nur bei Wertminderung
Kraftwerksanlagen	20–80 Jahre
Übertragungsanlagen	15–40 Jahre
Betriebseinrichtungen/Fahrzeuge	3–20 Jahre
Anlagen im Bau	sofern Wertminderung bereits erkennbar

Der Verpflichtung zur Instandstellung von Grundstücken nach Ablauf der Konzession oder Nutzung wird individuell gemäss den vertraglichen Bestimmungen Rechnung getragen. Die geschätzten Kosten für die Instandstellung (inkl. allfälligem Rückbau von Anlagen) sind Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellkosten und werden als Rückstellung bilanziert. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer beträchtlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Die Kosten von regelmässigen und grösseren Wartungen werden im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die massgebenden Kriterien für eine Aktivierung erfüllt sind. Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand verbucht.

Der Buchwert einer Sachanlage wird entweder bei deren Abgang ausgebucht oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist. Gewinne respektive Verluste aus Anlageabgängen werden erfolgswirksam verbucht.

Der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden mindestens zum Ende des Geschäftsjahres überprüft und falls notwendig angepasst.

### **Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill**

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Erwerbskosten umfassen die Entschädigungen, die beim Erwerb von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des akquirierten Unternehmens geleistet wurden. Die Entschädigungen umfassen Zahlungen in bar, den Marktwert der abgegebenen Vermögenswerte sowie der eingegangenen oder angenommenen Verpflichtungen am Transaktionsdatum. Das erworbene Nettovermögen, das sich aus den identifizierbaren Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammensetzt, wird zu seinem Marktwert erfasst. Die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallenen Kosten werden als Aufwand erfasst.

Wo der Konzern eine Beteiligung von weniger als 100 % erwirbt, werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile als Bestandteil des Konzern-Eigenkapitals bilanziert. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet Alpiq die nicht beherrschenden Anteile entweder zum Marktwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Nicht beherrschende Anteile, auf welche die Gruppe Alpiq AG Optionen besitzt (Call-Optionen) bzw. gewährt (geschriebene Put-Optionen), werden jedoch nur dann als nicht beherrschende Anteile erfasst, wenn sich der Ausübungspreis nach dem Marktwert richtet. Die entsprechenden Call-Optionen werden zu ihrem Marktwert und die Put-Optionen zum Barwert des Ausübungspreises bilanziert.

Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wird im Konzern als reine Eigenkapitaltransaktion behandelt. Eine allfällige Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven wird mit den Gewinnreserven verrechnet.

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten und der Beteiligung des Konzerns am Marktwert des erworbenen Nettovermögens. Goodwill und Marktwertanpassungen des Nettovermögens werden in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der akquirierten Gesellschaft in der funktionalen Währung dieser Gesellschaft erfasst. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens jährlich auf mögliche Wertminderungen überprüft. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen und entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten der Beteiligung und dem anteiligen Marktwert des identifizierbaren Nettovermögens. Dieser Goodwill wird in den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften bilanziert.

### **Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (common control business combinations)**

Ein Unternehmenszusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung ist ein Zusammenschluss, in dem alle sich zusammenschliessenden Unternehmen von derselben Partei sowohl vor als auch nach dem Unternehmenszusammenschluss beherrscht werden, und diese Beherrschung nicht vorübergehender Natur ist.

Die Gruppe Alpiq AG wendet bei Zusammenschlüssen von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung die Interessenszusammenführungsmethode (pooling of interests method) an. Die Zusammenschlüsse werden jeweils per Stichtag der Transaktion erfasst, eine Anpassung der Vorjahreswerte wird nicht vorgenommen. Durch die Anwendung der Interessenszusammenführungsmethode wird die Differenz aus der übertragenen Gegenleistung und den erhaltenen Nettoaktiven direkt im Eigenkapital erfasst. Die Gruppe Alpiq AG weist diese Effekte im Eigenkapital als «Effekte aus Zusammenschlüssen mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung» aus. Die Mittelzuflüsse aus solchen Transaktionen werden als separate Position unter den Geldflüssen aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

### **Immaterielles Anlagevermögen**

Immaterielle Anlagewerte werden bei Zugang zu Anschaffungs- und Herstellkosten nach dem erstmaligen Ansatz abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Bei immateriellen Anlagen wird grundsätzlich zwischen Vermögenswerten mit begrenzter und mit unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden. Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf Wertminderung überprüft, wenn Anzeichen dafür vorhanden sind. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft.

### **Energiebezugsrechte**

Die Energiebezugsrechte sind in der Bilanz unter den immateriellen Anlagen erfasst. Sie umfassen Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierter Zinsen. Die Abschreibungen der Energiebezugsrechte erfolgen im Umfang der jährlich getätigten Energiebezüge im Verhältnis zur gesamten vertraglich vereinbarten Energiebezugsmenge.

Ferner umfasst die Position langfristige Energiebezugsverträge, welche im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden.

### **Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellem Anlagevermögen**

Die Sachanlagen und das immaterielle Anlagevermögen werden mindestens einmal jährlich überprüft, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Dies wird insbesondere dann vorgenommen, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte wahrscheinlich wird. Wenn der Buchwert den geschätzten erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Wert.

Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzwert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzwert wird auf der Grundlage von ge-

geschätzten zukünftigen Mittelzuflüssen (Discounted-Cashflow-Methode) berechnet. Erzielt der Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Ein in einer Vorperiode für einen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung unter Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen ergeben hätte.

Die jährliche Werthaltigkeitsüberprüfung wird im Konzern zentral überwacht.

#### **Wertminderungen von Goodwill**

Goodwill wird den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese entsprechen grundsätzlich den identifizierbaren regionalen Vertriebs-, Service- und Produktionsaktivitäten. Goodwill wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem höheren der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräusserungskosten und ihrem Nutzwert entspricht, unter ihrem Buchwert, wird eine Wertminderung des Buchwerts erfasst.

#### **Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures**

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches die Gruppe Alpiq AG durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen massgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture darstellt. Je nach Gegebenheit werden Gesellschaften, auch wenn die Beteiligungsquote weniger als 20 % beträgt, gleichermassen nach der Equity-Methode als assoziierte Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen; insbesondere wenn die Gruppe Alpiq AG in den massgebenden Entscheidungsgremien – wie Verwaltungsrat – vertreten ist und bei Geschäfts- und Finanzpolitik mitwirkt oder ein Austausch von marktrelevanten Informationen stattfindet. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden Gesellschaften bewertet, an denen Alpiq zwar eine Beteiligungsquote von 50 % oder mehr hält, über die sie aber durch Restriktionen in Statuten, Verträgen und im Organisationsreglement keine Kontrolle ausüben kann.

Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist die gemeinschaftliche Führung (Joint Control) eines Gemeinschaftsunternehmens (Joint Venture) oder einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation). Die Abgrenzung erfolgt anhand der konkreten Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien hinsichtlich der mit der gemeinschaftlichen Vereinbarung verbundenen Vermögens- und Schuldwerte bzw. Erträge und Aufwendungen. Bei Joint Operations werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen anteilig erfasst, während die Joint Ventures nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen werden.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Wo im lokalen Abschluss andere Rechnungslegungsnormen angewendet werden, erstellt die Unternehmung eine Überleitungsrechnung gemäss IFRS.

### **Vorräte**

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen Brennstoffe (Gas und Kohle) zur Energieerzeugung und Materialvorräte zur betrieblichen Leistungserstellung. Die Vorräte sind zu direkt zurechenbaren Anschaffungswerten, ermittelt nach der Durchschnittsmethode, oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten enthalten sämtliche Aufwendungen für die Beschaffung und für den Transport an den Lagerstandort. Die Herstellkosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

### **Leasing**

Die Leasinggeschäfte des Konzerns sind insgesamt unwesentlich.

### **Rückstellungen**

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen (rechtlich oder faktisch), die auf vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrags wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt.

Die Rückstellungen werden zum erwarteten, auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert. Dabei werden die Rückstellungen jeweils auf jeden Bilanzstichtag überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Die Abzinsungssätze sind Sätze vor Steuern, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

### **Behandlung von CO<sub>2</sub>-Emissionsrechten**

Zugewillte CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zum Nominalwert (null) erfasst. Für die eigene Produktion zugekaufte CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihren Anschaffungskosten in den immateriellen Anlagen bilanziert. Eine Verbindlichkeit wird dann erfasst, wenn der CO<sub>2</sub>-Ausstoss die ursprünglich zugewillten Emissionsrechte übersteigt. Eine solche Verbindlichkeit wird bis zum Ausmass der zugekauften Emissionsrechte zu den entsprechenden Kosten bilanziert. Der den Bestand an CO<sub>2</sub>-Emissionsrechten übersteigende Teil wird zum Marktwert am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen in der Verbindlichkeit werden über den Energieaufwand gebucht.

Werden Emissionsrechte gehandelt, beispielsweise zur Optimierung des Energieportfolios, wird der Bestand per Bilanzstichtag markt bewertet und unter den Vorräten verbucht.

### **Personalvorsorgeeinrichtungen**

Im Konzern bestehen verschiedene Personalvorsorgesysteme gemäss den gesetzlichen Vorschriften.

Die Gruppengesellschaften in der Schweiz verfügen über eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, die nach dem schweizerischen Leistungsprimat aufgebaut ist und die Merkmale eines leistungsorientierten Plans nach IAS 19 erfüllt. Ab dem 1. April 2014 erfolgt der Wechsel zu einer Vorsorgestiftung im Beitragsprimat deren Verträge nach IAS 19 ebenfalls als leistungsorientierte Pläne zu bilanzieren sind.

Die Arbeitnehmenden der ausländischen Tochtergesellschaften sind grundsätzlich durch staatliche Sozialeinrichtungen oder durch selbstständige beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen nach landesüblicher Praxis versichert. Diese erfüllen die Merkmale eines beitragsorientierten Plans nach IAS 19.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfolgt jährlich durch unabhängige Vorsorgeexperten unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen. Zur Berücksichtigung der Sterblichkeit werden Generationentafeln verwendet. Diese basieren auf den aktuell verfügbaren Beobachtungen der Sterblichkeit von mehrheitlich privatrechtlichen Pensionskassen und berücksichtigen die zukünftige Veränderung der Sterblichkeit im Zeitablauf. Der verwendete Diskontierungsfaktor respektiv Projektionszinssatz der Altersguthaben basiert auf den Renditen, welche am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzierungen am Markt erzielt werden. Das Nettozinsergebnis wird direkt im Finanzaufwand / -ertrag ausgewiesen, die restlichen übrigen Personalvorsorgeaufwendungen sind Bestandteil des Personalaufwands. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Entstehung periodengerecht im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Die Finanzierung aller Pläne erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden die geleisteten bzw. geschuldeten Arbeitgeberbeiträge direkt erfolgswirksam verbucht.

### **Eventualverbindlichkeiten**

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst.

### Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen flüssige Mittel, Terminguthaben, Wertschriften, derivative Finanzinstrumente, Finanzbeteiligungen, Forderungen sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

### Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Gemäss den geltenden IAS 39 Richtlinien werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie folgt unterschieden und je Kategorie einheitlich bewertet:

- erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden,
- Kredite und Forderungen,
- zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und
- andere finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Marktwert (zu- respektiv abzüglich Transaktionskosten ausser bei erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Vermögenswerten oder Schulden) bewertet. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag angesetzt.

### Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden hauptsächlich mit der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen zu erzielen. Auch Derivate gelten als zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Zudem können finanzielle Vermögenswerte oder Schulden dieser Kategorie zugeteilt werden, wenn die Kriterien von IAS 39 erfüllt sind.

Die zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente des Energiegeschäfts werden nach der erstmaligen Erfassung zum Marktwert bilanziert und die Wertveränderungen im Nettoumsatz der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Bei einigen wenigen Positionen, bei denen kein liquider Marktpreis vorhanden ist, wird eine Modellpreiskurve zur Bewertung herangezogen. Die übrigen zu Handelszwecken gehaltenen derivativen sowie dieser Kategorie zugeteilten Finanzinstrumente werden in der Folge zum Marktwert ausgewiesen und die Wertveränderung wird im Finanzertrag (-aufwand) erfasst.

Finanzbeteiligungen, bei denen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen auf der Basis der Entwicklung des Marktwerts erfolgen, werden der Bewertungskategorie «erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden» zugeordnet. Eine solche Zuteilung steht im Einklang mit der Finanzrisikopolitik der Gruppe Alpiq AG.

### Kredite und Forderungen

Die ausgerichteten Kredite und Forderungen umfassen das vom Konzern durch direkte Bereitstellung von Darlehen, Waren oder Dienstleistungen an Dritte erzeugte Vermögen. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht oder wertgemindert ist.

Der Kategorie Kredite und Forderungen sind auch die flüssigen Mittel zugewiesen. Diese umfassen Bank- und Postcheckguthaben, Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit bis 90 Tage.

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind, werden mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern Nettingvereinbarungen getroffen wurden.

### Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte werden den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zugeordnet. Im Fall von zur Veräußerung verfügbaren Positionen werden die Wertanpassungen bis zur Veräußerung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

### Andere finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, sowie zeitliche Abgrenzungen.

### Wertminderung und Uneinbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Hinweise für eine Wertminderung eines einzelnen oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen.

Bei Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts. Ein allfälliger Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Ein in einer Vorperiode gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung ergeben hätte.

Bei Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts. Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sofern bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ein Rückgang des Marktwerts erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurde, wird ein Verlust (Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen Marktwert) aus dem Eigenkapital ausgebucht und erfolgswirksam erfasst, sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Im Gegensatz zu Schuldinstrumenten wird bei Eigenkapitalinstrumenten eine allfällige spätere Wertaufholung nicht erfolgswirksam berücksichtigt.

### **Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)**

Alpiq verwendet Energie-, Fremdwährungs- und Zinsderivate, um sich gegen Schwankungen in den Cashflows künftig höchstwahrscheinlich eintretender Transaktionen abzusichern (Cashflow Hedges).

Vor dem Anwenden eines neuen Sicherungsinstruments wird die Risikosituation umfassend analysiert, das Wirken des Absicherungsinstruments beschrieben, werden Zielsetzungen und Strategien seiner Anwendung formuliert und die laufende Beurteilung und Messung seiner Wirksamkeit dokumentiert. Die Neuanwendung eines Sicherungsinstruments wird formal autorisiert. Die Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode hochwirksam waren.

Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Erfolgsrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst.

Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Erfolgsrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräussert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, oder die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleiben die bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die abgesicherte Transaktion eingetreten ist.

## Schätzungsunsicherheiten

### Wichtige Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

In Übereinstimmung mit IFRS müssen bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnungen vom Management Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, welche Auswirkungen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und bestmöglicher Beurteilung der künftigen Entwicklungen. Sie dienen als Basis für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht von Marktdaten stammt. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen.

Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Allfällige Änderungen von Schätzungen und Annahmen werden in der Periode, in der sie erkannt werden, angepasst und offengelegt.

### Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

Der Bilanzwert des Sach- und immateriellen Anlagevermögens inklusive Goodwill und der Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen der Gruppe Alpiq AG beträgt am 31. Dezember 2013 rund 3,4 Mrd. CHF (Vorjahr: 3,3 Mrd. CHF). Diese Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung, Strompreisen, Wachstumsraten und Abzinsungssätze sowie der möglichen Veräusserungswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen wesentlich abweichen. Andere Einflüsse – wie die Veränderungen von geplanten Nutzungsdauern von Vermögenswerten, die technische Veralterung von Anlagen oder Veränderungen von regulatorischen Rahmenbedingungen – können die Nutzungsdauer verkürzen oder eine Wertminderung zur Folge haben.

### Rückstellungen für verlustbringende Verträge

Der Bestand der Position «Rückstellung für verlustbringende Verträge» beläuft sich am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 auf 308 Mio. CHF (Vorjahr: 335 Mio. CHF). Die Position umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen und erkennbaren Risiken aus dem Energiehandels- und Vertriebsgeschäft. Der Rückstellungsbedarf wurde auf der Grundlage eines wahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen im Zusammenhang mit der Vertragserfüllung ermittelt. Die Bewertungen respektive deren Überprüfungen erfolgen periodisch nach der Discounted-Cashflow-Methode; der Zeitraum erstreckt sich über die Laufzeit der eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen. Wichtige Faktoren der Bewertungen, welche mit gewissen Unsicherheiten verbunden sind und demnach in Folgeperioden teilweise zu wesentlichen Anpassungen führen können, sind insbesondere die Annahmen hinsichtlich der Marktpreisentwicklung, der langfristigen Zinssätze sowie der Effekte der Währungsumrechnung (EUR in CHF).

### Personalvorsorge

Die Berechnung der bilanzierten Vorsorgeguthaben und -verpflichtungen der leistungsorientierten Pläne basiert auf statistischen und versicherungsmathematischen Annahmen. Die Annahmen können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfelds, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebensdauer der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substantiell von der Realität abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben.

### Finanzielles Risikomanagement

Für umfassende Informationen zum finanziellen Risikomanagement wird auf den Geschäftsbericht 2013 (Seiten 86 ff.) der Alpiq Holding AG verwiesen.

### Abgänge von vollkonsolidierten Unternehmen

#### Abgänge im Geschäftsjahr 2013

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in %
Società Elettrica Sopracenerina SA	Locarno/CH	CHF	16,50	60,9
Alpiq Netz AG Gösgen	Niedergösgen/CH	CHF	130,00	100,0
Alpiq Csepeli Erömu Kft.	Budapest/HU	HUF	856,00	100,0

Am 3. Januar 2013 hat Alpiq ihren Anteil am Schweizer Höchstspannungsnetz an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG mittels Share Deal übertragen und in der Folge wurde die Netzgesellschaft Alpiq Netz AG Gösgen dekonsolidiert. Alpiq erhielt für die Transaktion nebst der Zuteilung von Swissgrid-Aktien eine Darlehensforderung, die gestaffelt getilgt wird. Eine erste Tranche wurde bereits im Januar 2013 zurückbezahlt und wird als Geldfluss aus Veräusserung von Tochtergesellschaften ausgewiesen. Die verbleibende Darlehensforderung mit einer Laufzeit von 10 Jahren beinhaltet ein Wandelrecht seitens Swissgrid, wonach das Aktionärsdarlehen bei eintreten bestimmter Bedingungen in Eigenkapital gewandelt werden kann, respektive muss.

## Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2013

### Vertrieb, Versorgung, Produktion und Dienstleistungen

	Sitz	Konzessions- ende	Währung	Grund- kapital Mio.	Direkte Beteiligungs- quote in % (Stimm- rechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Abschluss- daten
Alpiq AG	Olten/CH		CHF	303,60	100,0	V	V	31.12.
Aarewerke AG	Klingnau/CH	2015	CHF	16,80	10,1	E	P	30.06.
AEK Energie AG	Solothurn/CH		CHF	6,00	38,7	E	V	31.12.
Alpiq Csepel Kft.	Budapest/HU		HUF	4930,10	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepeli Szolgálató Kft.	Budapest/HU		HUF	20,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Energia España S.A.U.	Barcelona/ES		EUR	20,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Hydro Aare AG	Boningen/CH		CHF	53,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Ticino SA	Airolo/CH		CHF	3,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq RomIndustries S.R.L.	Bukarest/RO		RON	4,61	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Suisse AG	Lausanne/CH		CHF	145,00	20,0	E	V	31.12.
Alpiq Versorgungs AG (AVAG)	Olten/CH		CHF	50,00	96,7	V	V	31.12.
Aare Energie AG (a.en)	Olten/CH		CHF	2,00	50,0	E	D	31.12.
Blenio Kraftwerke AG	Blenio/CH	2042	CHF	60,00	17,0	E	P	30.09.
Csepel III Erőmű Kft.	Budapest/HU		HUF	754,86	100,0	V	P	31.12.
Electra-Massa AG	Naters/CH	2048	CHF	20,00	11,5	E	P	31.12.
Electricité d'Emosson SA	Martigny/CH		CHF	140,00	50,0	V	P	31.12.
Energie Biberist AG	Biberist/CH		CHF	5,00	25,0	E	P	31.12.
Energie Electrique du Simplon SA (E.E.S)	Simplon/CH		CHF	8,00	1,9	A	P	31.12.
Engadiner Kraftwerke AG	Zernez/CH	2050/2074	CHF	140,00	22,0	E	P	30.09.
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	Däniken/CH		CHF	350,00 <sup>1</sup>	40,0	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG	Leibstadt/CH		CHF	450,00	27,4	E	P	31.12.
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	Rheinfelden/CH	2070	CHF	30,00	13,5	E	P	30.09.
Kraftwerke Gouggra AG	Siders/CH	2039/2084	CHF	50,00	54,0	V	P	30.09.
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis/CH	2042	CHF	100,00	9,3	E	P	30.09.
Kraftwerke Zervreila AG	Vals/CH	2037	CHF	50,00	21,6	E	P	31.12.
Maggia Kraftwerke AG	Locarno/CH	2035/2048	CHF	100,00	12,5	E	P	30.09.
Kraftwerk Aegina AG	Obergoms/CH		CHF	12,00	50,0	E	P	30.09.
Monthel AG	Monthey/CH		CHF	15,00	100,0	V	P	31.12.
Nant de Drance SA	Finhaut/CH		CHF	150,00	39,0	E	P	31.12.
Romande Energie Commerce SA	Morges/CH		CHF	15,00	11,8	E	D	31.12.

<sup>1</sup> Davon 290 Mio. CHF einbezahlt

## Netz

	Sitz	Währung	Grund- kapital Mio.	Direkte Beteiligungs- quote in % (Stimmrechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Abschluss- daten
ETRANS AG	Laufenburg/CH	CHF	7,50	18,8	E	D	31.12.
swissgrid ag	Laufenburg/CH	CHF	275,72	18,3	E	D	31.12.

## Übrige Gesellschaften

### Holding- und Finanzgesellschaften

	Sitz	Währung	Grund- kapital Mio.	Direkte Beteiligungs- quote in % (Stimmrechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Abschluss- daten
Alpiq Re (Guernsey) Ltd.	Guernsey/GB	EUR	3,00	100,0	V	D	31.12.

### Finanzbeteiligungen

	Sitz	Währung	Grund- kapital Mio.	Direkte Beteiligungs- quote in % (Stimmrechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Abschluss- daten
Powernext SA	Paris/FR	EUR	11,74	5,0	A	D	31.12.

#### Zweck der Gesellschaft

- V Vertrieb und Versorgung
- P Produktion
- D Dienstleistung

#### Konsolidierungsmethode

- V Vollkonsolidierung
- E Equity-Konsolidierung
- F Beizulegender Zeitwert
- A Anschaffungskosten

## Bericht des Konzernprüfers



Ernst & Young AG  
Maagplatz 1  
Postfach  
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11  
Fax +41 58 286 30 04  
www.ey.com/ch

An den Verwaltungsrat der  
**Gruppe Alpiq AG, Olten**

Zürich, 15. Mai 2014

### **Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zu Finanzinformationen auf subkonsolidierter Ebene der Gruppe Alpiq AG**

Als unabhängiger Wirtschaftsprüfer und in Übereinstimmung mit Ihren Instruktionen haben wir die ausgewählten Finanzinformationen auf subkonsolidierter Ebene der Gruppe Alpiq AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Aufstellung der im konsolidierten Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Bilanz, Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang („Finanzinformationen“ – Seiten 8 bis 35), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Diese Finanzinformationen wurden ausschliesslich erstellt, um die finanziellen Resultate der Gruppe Alpiq AG auf subkonsolidierter Ebene darzustellen.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung dieser Finanzinformationen in Übereinstimmung mit dem Alpiq Accounting Manual (wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung sind zusammengefasst auf Seiten 17 bis 33), welches gemäss den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt wurde, verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung dieser Finanzinformationen, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über diese Finanzinformationen abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing („ISA“) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Finanzinformationen frei von wesentlichen falschen Angaben sind.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in diesen Finanzinformationen enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtmässigen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in diesen Finanzinformationen als Folge von Verstössen und Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung dieser Finanzinformationen von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung dieser Finanzinformationen. Wir sind der



Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entsprechen die ausgewählten Finanzinformationen für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr in allen wesentlichen Punkten dem Alpiq Accounting Manual, welches gemäss den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt wurde.

Ernst & Young AG

Roger Müller  
 Zugelassener Revisionsexperte  
 (Leitender Revisor)

Max Lienhard  
 Zugelassener Revisionsexperte

Alpiq AG  
Bahnhofquai 12  
CH-4601 Olten